



Alternative Pflichtfächer

Sprachlicher SCHWERPUNKTBEREICH

Sprachlicher Schwerpunktbereich	7. Schst.	8. Schst.
Italienisch	2	2
E (Konversation)		1
D (Schülerzeitung)	1	

Italienisch:

Durch aktives Lernen in Verbindung mit Spielen, Musik und Vokabeltraining werden die Grundlagen der italienischen Sprache vermittelt.

Konversation, jugendbezogene Themen und Landeskunde vervollständigen den Unterricht. Im Vordergrund stehen dabei immer Spaß und Freude an der italienischen Sprache.

Englisch – Konversation:

Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist unter anderem die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz. Darunter versteht man, dass die Teilnahme an Gesprächen und das zusammenhängende Sprechen in Englisch forciert werden.

Den Schülerinnen und Schülern soll im Unterricht Gelegenheit gegeben werden auch mit einem Native Speaker zu kommunizieren. Dementsprechend lernen sie auch, sich in den in englischsprachigen Ländern üblichen Umgangsformen zu bewegen und auszudrücken.

Einen hohen Stellenwert hat auch das interaktive Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich aktiv am Unterricht beteiligen und sich stets einbringen können. Die Lehrperson gibt zwar Anweisungen und ebnet den Weg für den Fremdsprachenunterricht, jedoch gelten die Lernenden als Hauptakteure des Schwerpunktfaches. Ihnen wird so viel Sprechzeit wie möglich angeboten, um die kommunikative Kompetenz zu stärken und die englische Sprachfähigkeit zu perfektionieren.

Deutsch (Schülerzeitung)

Ziel dieses Unterrichtsfaches ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Kreativität zu fördern, ihre Persönlichkeit zu stärken und ihnen die Kulturform „Zeitung“ praxisorientiert näherzubringen.

Lehrinhalte:

- Projektplanung & Konzeption
- Arbeit als Reporter/in
- Interviews führen
- Berichte erstellen
- Gestaltungskonzept und Layout

Dieser neue Unterrichtsgegenstand richtet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler, die die Herausgabe einer Schülerzeitung bzw. eines Jahresberichts planen. Im Workshop werden die nötigen Rahmenbedingungen für die Erstellung einer Schülerzeitung, ein mögliches formales und inhaltliches Grundkonzept sowie mögliche Themen für eine erste Ausgabe konkret erarbeitet. Die Schüler/-innen erhalten dadurch einen ersten Einblick in redaktionelles Arbeiten und entwickeln erste Ideen für das Marketing.



Naturwissenschaftlicher u. mathematischer SCHWERPUNKTBEREICH

Naturwissenschaftlicher u. mathematischer Schwerpunktbereich	7. Schst.	8. Schst.
Biologie/Physik/Chemie (Naturwissenschaftl. Experimentieren)	1	1
Geometrisches Zeichnen (CAD)	1	1
Mathematik (Angewandte Mathematik)	1	
Informatik (Wirtschaftsinformatik)		1

Biologie/Physik/Chemie (Naturwissenschaftl. Experimentieren):

Im Schwerpunktfach **Naturwissenschaftliches Experimentieren** werden die Grundlagen des Experimentierens und Forschens erlernt.

Durch interessante Experimente sollen die Schülerinnen und Schüler möglichst selbstständig naturwissenschaftliche Phänomene verstehen, erforschen und entdecken.

- Die *aktive Beschäftigung mit Natur und Technik* soll nachhaltiges Lernen bewirken und das Bewusstsein für den schonenden Umgang mit unseren Ressourcen fördern.
- *Praktisches Ausprobieren, auch von eigenen Ideen*, ermöglicht die Analyse von Erfahrungen aus dem Erlebnisbereich der Kinder.
- Anfertigte *Versuchsprotokolle* machen die Experimente durchschaubar, adjustierbar und wiederholbar.
- *Lehrausgänge* zu technischen Anlagen und *Aktivitäten in freier Natur* ergänzen den Unterricht im Labor.

Geometrisches Zeichnen (CAD):

Unter CAD versteht man das Konstruieren eines Produkts am Computer.

Dieses rechnerunterstützte Konstruieren ist die Grundlage für viele technische Berufe und ist somit in vielen Berufsschulen sowie in BMS und BHS Pflichtgegenstand. Die Schülerinnen und Schüler haben dadurch einen gewissen Vorsprung.

Lehrinhalte:

- Erstellen von Entwürfen und Freihandskizzen
- Konstruieren mit Bleistift, Lineal und Zirkel (*ohne Zeichenbrett*)
- Richtiger Umgang mit Zeichen- und Messwerkzeugen
- Kennenlernen von technischen Grundbegriffen
- Skizzieren und Konstruieren von verschiedenen Rissen
- Erstellen von Modellen (Modellbau)
- Modellieren mit verschiedenen 2D- und 3D-Konstruktionsprogrammen

Ökonomischer und lebenskundlicher SCHWERPUNKTBEREICH

Ökonomischer und lebenskundlicher Schwerpunktbereich	7. Schst.	8. Schst.
Berufsorientierung (Praktische Berufsorientierung)	1	1
Soziales Lernen (Persönlichkeitsbildung)	1	
Ernährung und Haushalt (Lebenspraxis)		1

Berufsorientierung (Praktische Berufsorientierung):

Neben der verbindlichen Übung „Berufsorientierung“, die für alle Schülerinnen und Schüler ein Pflichtgegenstand ist, wird zusätzlich das alternative Pflichtfach „**Praktische Berufsorientierung**“ angeboten, um den jungen Menschen eine noch intensivere Auseinandersetzung mit ihrer zukünftigen Berufs- und Lebensplanung zu bieten.

Der Unterricht wird häufig geblockt und erfolgt vorrangig in unseren Partnerbetrieben, wo auch praktisch gearbeitet wird.

Lehrinhalte:

- Kennenlernen von Berufsfeldern und -bildern
- Erkunden von Berufen durch Experteninterviews sowie Realbegegnungen mit Institutionen und Betrieben
- Umsetzung des Schulmottos „Fit fürs Leben“, in dem sich die Berufsorientierung als Türöffner für mögliche Wege in den Beruf versteht
- eigene Stärken und Schwächen erkennen

Soziales Lernen (Persönlichkeitsbildung):

1. Was ist Soziales Lernen?

Aneignung sozialer Verhaltensweisen und Fertigkeiten, Bildung sozialer Einstellungen und Werthaltungen, Übernahme sozialer Rollen, Gruppenentwicklung nach Stanford, Gemeinschaftsentwicklung, Soziale Spiele

Ziele und Inhalte des Sozialen Lernens:

Hilfsbereitschaft, Friedfertigkeit, Kooperationsfähigkeit, Selbstbeherrschung, Soziale Sensibilität, Selbstbehauptung, Konfliktfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Höflichkeit

2. Was ist Persönlichkeitsbildung?

Säulen der Persönlichkeitsbildung: Selbstwert, Kommunikation, Konfliktarbeit

- **Selbstwert:** fünf Pforten der Wahrnehmung, sechs Säulen des Selbstwerts nach Branden, Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen, Ermutigung
- **Kommunikation:** Umgang mit Gefühlen, Gestik – Mimik, Körpersprache, verbale und nonverbale Kommunikation, Gesprächsregeln, Kommunikationswerkzeuge, Kommunikationsmodelle
- **Konfliktarbeit:** kooperative Konfliktlösung

Ernährung und Haushalt (Lebenspraxis):

Themenbereiche:

- Ernährung und Gesundheit:
 - Bedeutung der Nährstoffe und Nahrungsinhaltsstoffe
 - Singlehaushalt
 - Berufstätige versorgen ihre Familie

- Haushalt und Gesellschaft:
 - Ausrichten eines Festes
 - Krankenpflege – Krankenküche
 - Babypflege - Babynahrung

- Verbraucherbildung:
 - Planung von Haushaltseinkommen – Haushaltsausgaben
 - Kennzeichen von Qualitätsprodukten und Lebensmitteln

- Lebensgestaltung und Gesundheit:
 - Hygieneverhalten und Gesundheit